

— Zur Charakteristik des neuen Generals des Dominikanerordens P. Ludwig Theißling, dessen Lebenslauf wir kürzlich besprachen, bringt sein Ordensbruder P. Albertus Kaufmann in dem „Märk. Kirchenblatt“ Nr. 34 vom 20 August ergänzende Einzelheiten. Als junger Ordensmann widmete P. Theißling acht Jahre den philosophischen und theologischen Studien, die er mit einer öffentlichen Disputation vor namhaften Gelehrten seines Heimatlandes Holland beschloß. In's Lehrfach getreten, verjah er nacheinander die Professuren in den Naturwissenschaften, in der Philosophie und Moralthologie; daneben war er mittätig bei der Erziehung der Novizen und Kleriker. Als Provinzial trat er, was vielleicht die Richtung andeutet, die er in seinem neuen Amte als General des ganzen Ordens einschlagen wird, für die philosophisch-theologische Schulung nach jenen Traditionen ein, welche sein Orden in der Erklärung der Lehren des heiligen Thomas von Aquin festgehalten hat. Zugleich sandte er aber stets Ordensmitalieder an bewährte Mittelpunkte der Wissenschaft, um sich dort im modernen Wissenschaftsbetrieb gründlich umzusehen und in verschiedenen Zweigen derselben zu promovieren. Voll organisatorischen Talents schuf er den großen Studienkonvent in Zwolle, vorbildlich sowohl als äußerlich wahrhaft künstlerisches Bauwerk, wie auch in seiner inneren Ausgestaltung nach der religiös-liturgischen und doktrinärwissenschaftlichen Seite. In Venezuela gründete er zur Hebung des einheimischen Klerus ein Dominikaner-Seminar. Obwohl die dortige Freimaurerei die Schließung dieser Anstalt durchsetzte, rief P. Theißling in Peru ein gleiches Institut ins Leben mit dem ausgesprochenen Zweck, dem Klerus in seinem Bestreben nach sittlicher und wissenschaftlicher Hebung zu unterstützen. In Portoriko organisierte er eine neue Mission seiner Ordensgenossen. Mehrmals in Rußland, dann in Trinidad und den holländischen Antillen, zweimal in Peru, in den Vereinigten Staaten, in Kanada, in Chile und Ecuador, in Ungarn und in Gallizien zeigte er sich stets auf der Höhe der oft sehr kritischen Situation und als gewiegten Diplomaten. In gleicher Weise verstand er die Psychologie der Völker und der Personen mit in seine Rechnung zu stellen; seine ungewöhnliche Tatkraft verband sich stets mit äußerlich hervortretender Güte und Liebenswürdigkeit.